



— 2020 —

TAG

— DER —

**VEREINTEN
NATIONEN**

DRESDEN

Thementour „Biologische Vielfalt“

von der BUND-Regionalgruppe Dresden
und UNICEF Dresden





unicef 
für jedes Kind

 **BUND**
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

UNICEF ist das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UN). Jedes Kind auf der Welt hat das Recht auf eine Kindheit – als UNICEF-Arbeitsgruppe Dresden helfen wir ehrenamtlich mit, dass aus diesem Recht Wirklichkeit wird. Wir informieren über die Situation benachteiligter Kinder weltweit sowie über die Kinderrechte und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit – durch Gespräche, Informationsstände, Schulbesuche oder Ausstellungen. Unsere 70 Ehrenamtlichen von 14 bis über 70 Jahre sammeln darüber hinaus mit kreativen Aktionen Spenden für die über 150 Projektländer, in denen UNICEF tätig ist.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (kurz BUND) ist einer der größten Vereine in Deutschland, der sich für Natur- und Umweltschutz engagiert. So setzen wir uns für nachhaltige Landwirtschaft, den Umstieg auf nachwachsende Ressourcen und Klimaschutz ein. Außerdem betreiben wir praktischen Naturschutz, indem wir unter anderem Streuobstwiesen pflegen oder leisten Umweltbildung, indem wir z.B. an Schulen Workshops geben. Außerdem bieten wir Aktivitäten speziell für Kinder und Jugendliche an.





Thementour „Biologische Vielfalt“

konzipiert von der BUND-Regionalgruppe Dresden
und UNICEF Dresden



Liebe Kinder, liebe Eltern,

wusstet Ihr, dass vor 75 Jahren, am 24. Oktober 1945 die Charta (Gründungsvertrag) der Vereinten Nationen in Kraft getreten ist? Weltweit feiern UN-Standorte dieses Ereignis. Auch Dresden ist UN-Standort, denn seit 2012 arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt am Institut „UNU-FLORES“ im World Trade Center.

Ein großer Schwerpunkt der Vereinten Nationen ist die Umsetzung der 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030. Wir in Dresden widmen uns jedes Jahr einem dieser Ziele – in diesem Jahr sogar gleich zweien: dem Nachhaltigkeitsziel Nummer 14: „Leben unter Wasser schützen“ sowie Nummer 15: „Leben an Land“. Beide betreffen die biologische Vielfalt unserer Erde. Passend dazu endet 2020 die UN-Dekade der „Biologischen Vielfalt“.

Um diese – und vor allem damit die biologische Vielfalt in unserer Stadt – dreht es sich in der Thementour. Aber Moment! Was ist eigentlich biologische Vielfalt, warum brauchen wir sie und was kann jeder dazu beitragen, sie zu erhalten? Wisst Ihr es? Bevor Ihr weiterlest, tauscht Euch mal kurz dazu aus und überlegt, was es bedeuten könnte.

Biologische Vielfalt ist die Grundlage für unsere Ernährung, für unsere Gesundheit und umfasst alle Tier- und Pflanzenarten, ihre Lebensräume, wie Wälder, Moore, Böden, Flüsse, Seen und Berge und deren Lebensbedingungen, wie Boden-, Klima- und Wasserverhältnisse.

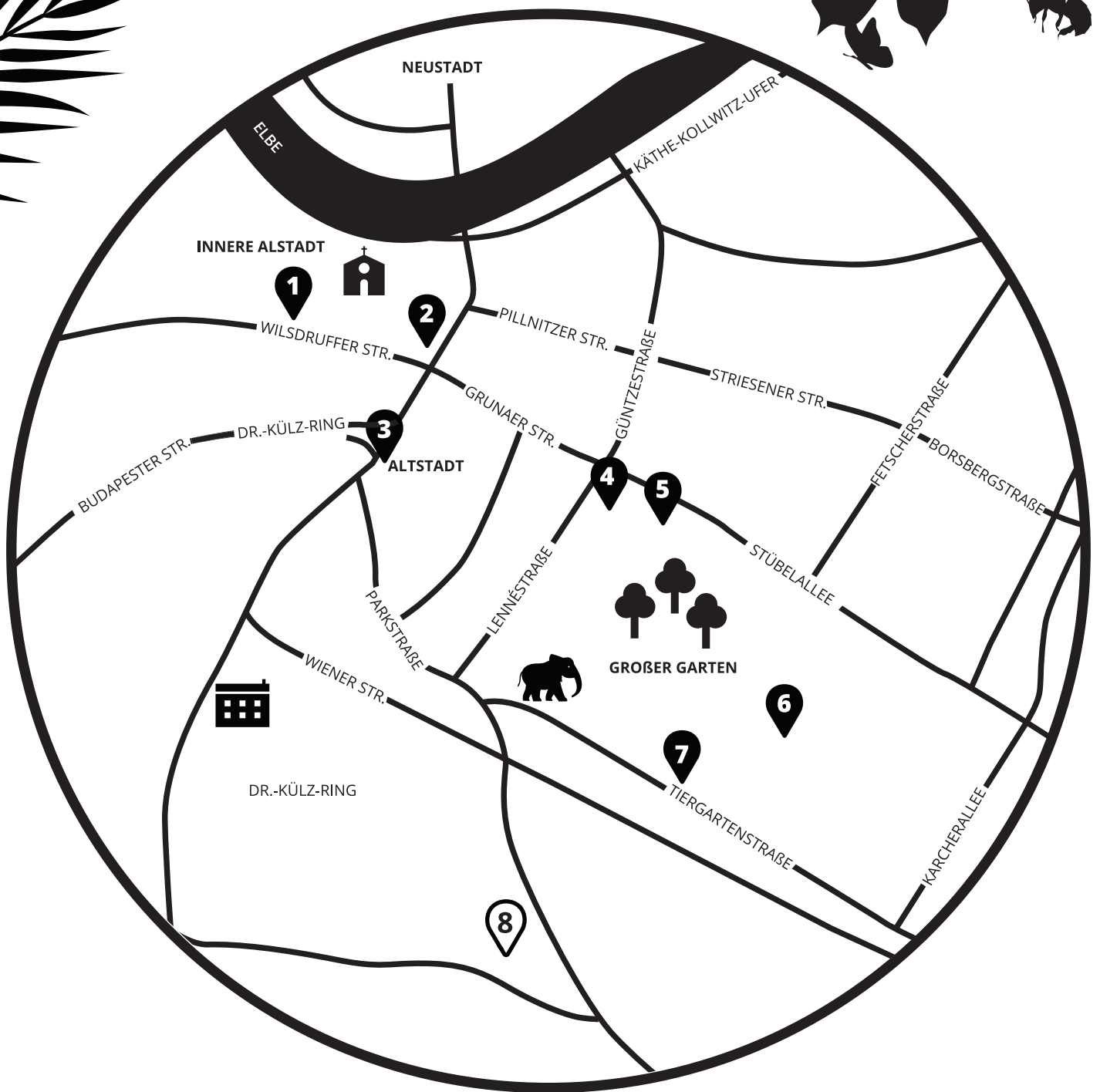
Aber wofür brauchen wir dies alles?

Nur eine intakte biologische Vielfalt ist in der Lage für saubere Luft und Trinkwasser zu sorgen und liefert wichtige Rohstoffe. Ökosysteme mit einer Vielfalt an Arten schützen unsere Welt vor Umweltkatastrophen, wie Überflutungen und Erdbeben. Außerdem senken sie das Kohlenstoffdioxid (einen Schadstoff) in der Luft, verringern somit den Temperaturanstieg und wirken damit dem Klimawandel entgegen. Sie ist somit (über)lebenswichtig.

Nur leider nimmt die biologische Vielfalt weltweit und auch in Deutschland immer mehr ab. Dies bedroht nicht nur unsere Tier- und Pflanzenwelt, sondern hat auch negative Auswirkungen auf den Menschen, also auf Euch. Ihr habt laut Kinderrechtskonvention viele Rechte, u.a. auf Gesundheit, Bildung und Beteiligung am gesellschaftlichen Leben. Der Zustand der Euch umgebenden Umwelt und die biologische Vielfalt in der Natur sind aber Voraussetzung für die Einhaltung der Kinderrechte und unser aller Fortbestehen.

In der Stadtrallye habt Ihr nun die Aufgabe, Euch auf die Socken zu machen und herauszufinden, wo es auch in einer Großstadt wie Dresden biologische Vielfalt zu entdecken gibt. Dafür besucht Ihr verschiedene Stationen und müsst an jeder davon ein kleines Rätsel lösen. Ihr erfahrt außerdem, was Ihr tun könnt, um in Eurer Stadt etwas für die biologische Vielfalt zu tun und Euer Recht auf Mitsprache und Beteiligung wahrzunehmen. Löst Ihr alle Rätsel, dann könnt Ihr am Ende den Satz unten vervollständigen, geht mit viel neuem Wissen nach Hause und könnt stolz zu Euch sagen „Ich bin (Nachwuchs-)Experte der Dresdner Pflanzen- und Tierwelt“. Los geht's.





LÖSUNGSWORT

Meine Stadt ist ein vielfältiger

für Pflanzen und Tiere.



Kulturpalast



Ihr startet nun mitten in der Dresdner Innenstadt, um Euch auf die Suche nach Pflanzen und Tieren zu begeben. Das klingt erst einmal komisch, ist aber auch in der Stadt möglich. „Summ, summ, summ, Bienchen summ herum...“. Auch wenn Ihr gerade vor dem Kulturpalast und direkt gegenüber vom Altmarkt steht, summt es unsichtbar über Euren Köpfen. Der Kulturpalast ist nämlich nicht nur Ort für Konzerte und der Zentralbibliothek, sondern auch das Zuhause vieler Bienen. Und das ist gut so, denn ohne Bienen gäbe es auch keine Menschen. Da ein Großteil der Arten vom Aussterben bedroht ist, hat sich in Dresden die Initiative „Biene sucht Blüte“ es zur Aufgabe gemacht, die Bienen in unserer Stadt zu schützen. Die Bienen finden keine Pflanzenvielfalt, werden durch den Einsatz von Pflanzenschutzmittel gefährdet und auch die fehlenden Nistmöglichkeiten erschweren ihnen das Überleben. Darum befinden sich auch mitten in der Stadt Bienenvölker. Im Kulturpalast findet Ihr 6 davon mit insgesamt 360.000 Bienen. Habt Ihr sie schon entdeckt? Schaut doch mal in der 1. Etage, ob Ihr sie finden könnt.

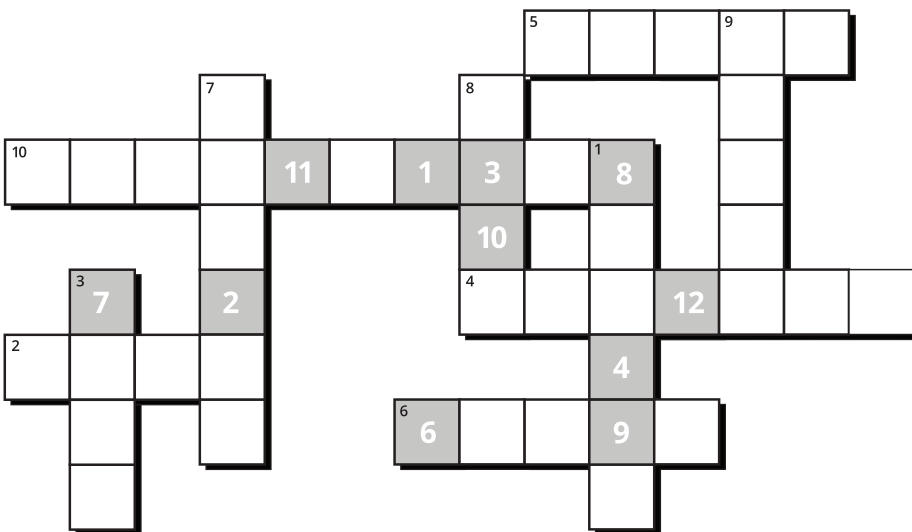


Löst das Kreuzworträtsel und findet die ersten Buchstaben für das Vervollständigen des Lösungssatzes.

Hinweise:

- Umlaute werden „ä, ö, ü“ geschrieben.
- Falls ihr Hilfe braucht, könnt ihr in der Bibliothek im Kulturpalast nach passenden Büchern schauen. Denkt daran, dort nur leise miteinander zu sprechen.

- Ihr könnt die Bienenkästen von der ... -Bibliothek aus sehen.
- Die kleine Zelle in einem Bienenstock, in welcher der Honig gelagert wird, nennt sich...
- So heißt eine bekannte Trickfilmbiene.
- Die Chefin der Bienen gibt es nur einmal im Bienenstock. Sie heißt...
- Aus diesem Produkt der Bienen werden viele Kerzen hergestellt.
- Dieser Mensch kümmert sich um die Bienen und schleudert den Honig.
- Um Nahrung zu finden sind die Bienen auf der Suche nach ...
- Hier können Bienen auch mitten in der Stadt Blumen finden.
- Ein leckerer Brotaufstrich oder Tee-Versüßer, den wir den Bienen verdanken, ist der...
- An ihren Beinen in einem ... sammeln die Bienen den Blütenstaub.



Buchstaben für das Endlösungswort:

Der 7. Buchstabe aus dem Lösungswort des Kreuzworträtsels ist der letzte Buchstabe des Endlösungswortes.





Für unsere Umwelt ist ein gesundes Gleichgewicht zwischen Honigbienen und Wildbienen gefragt. Der erste Schritt dahin liegt in der Verbreitung dieses Wissens. Und Du kannst dazu beitragen!

Mach Deine Fensterbank, Balkon oder Garten zur Startrampe für ein biodiverses Stadtleben! Honigbienen fliegen und bestäuben ab 13 Grad, Wildbienen und Hummeln ab 8 Grad. Somit kannst Du im Frühjahr, Spätsommer und Winter ein Angebot für die Bienen schaffen.

Hast Du einen Garten, dann pflanze für die Bienen Hornveilchen und Stiefmütterchen sowie alle Frühlingszwiebel-Blüher im Frühjahr, Eriken und Stiefmütterchen im Herbst oder Christrosen im Winter an. Aber auch ohne Garten ist es möglich, den Honig- und insbesondere Wildbienen eine Nahrungsquelle zu bieten. Bepflanze dafür Deine halbschattige Fensterbank zum Beispiel mit Färber-Hundskamille, Rundblättriger Glockenblume, Wiesen-Schaumkraut, Frühlings-Platterbse, Gewöhnlicher Hornklee, Blutweiderich oder Tauben-Skabiose.

Von hier geht's nun weiter zum Pirnaischen Platz. Überquert dort die Wilsdruffer Straße in Richtung der großen Uhr und geht dann über die Ampel, um zwischen die beiden Fahrspuren zu gelangen. Euer Ziel ist das große Erklärungsschild.



Pirnaischer Platz



Ihr steht nun direkt an einer der verkehrsreichsten Kreuzungen Dresdens, dem Pirnaischen Platz. Hier ist viel grau, hier ist es laut - wie soll man es hier nur aushalten? Das hat sich die Stadt Dresden auch gedacht und somit sind Mitarbeiter aus dem Rathaus auf eine Idee gekommen. Damit Insekten sich hier wohler fühlen, wurde aus dem Rasen auf dem Mittelstreifen direkt vor Euch eine Blühwiese (auch bekannt als „Langschnittfläche“) angelegt. Das Prinzip ist einfach: die Fläche wird nicht so häufig gemäht wie ein Rasen und ist damit länger. Zusätzlich werden Samen ausgesät, damit mehr Pflanzen blühen und Insekten als Nahrung dienen. Lest Euch dazu die Erklärung auf dem Schild gut durch.



Welche Saatgutmischung wurde auf Höhe der Skateranlage ausgesät?

Saatgut für:

1. sonnenhungrige Pflanzen
2. schattenliebende Pflanzen

Buchstaben für das Endlösungswort:

Buchstabe Nummer 5 der Antwort ist der 4. im gesuchten Lösungswort.



Eine Blühwiese kannst Du auch vor Deiner Haustür oder im heimischen Garten anlegen. Lockere dazu am besten im Frühling den Boden etwas und säe dann das Saatgut. Dieses gibt es zum Beispiel in kleinen Tütchen bei Gärtnereien oder Pflanzenfachmärkten. Im Sommer kannst Du Dich dann an den schönen Blumen erfreuen und vielen Insekten eine Lebensgrundlage schaffen.

Von hier geht's nun weiter zum Skatepark.

Kleiner Tipp: Schaut Euch auf dem Weg dahin die Bäume um Euch herum mal ganz genau an.



Skateranlage



Nun seid Ihr beim Skatepark vor der großen Halfpipe angekommen. Seht Euch mal um. Trotz des ganzen Verkehrs und der Autos sind hier viele Bäume zu sehen. Ist Euch schon mal aufgefallen, dass Dresden sehr baumreich ist? Alleen und wertvolle Bäume in den Parks, Grünanlagen und Gärten prägen das Stadtbild. Das ist gut so, denn Bäume liefern einen großen Beitrag zu einem guten Leben und beeinflussen das Stadtklima positiv. Auf städtischen Flächen gibt es in Dresden einen Bestand von rund 104 000 Bäumen.

In Dresden wachsen neben Ahorn, Eiche, Linde, Rosskastanie und Platane beispielsweise auch Ginkgo, Magnolie, Lederhülsenbaum und andere seltenere Baumarten (insgesamt über 135 Arten und Sorten im Stadtgebiet). Aber Stadtbäume haben kein leichtes Leben. Sie kämpfen mit den Schadstoffen aus der Luft, wie vom Autoverkehr vor Euch, mit zu kleinen Pflanzflächen, wenig Raum für Wurzeln, Streusalz im Winter und mit Verletzungen durch Bauarbeiten oder Unfälle. Das macht sie anfälliger für Schädlinge.

Auch altern Stadtbäume schneller, weil in der Stadt höhere Temperaturen von drei bis fünf Grad sind. Weil der Baum dadurch mehr verdunsten muss, aber durch die Betonböden nicht mehr Wasser bekommt, hat er Trockenstress. An den Straßen werden Bäume oft nur 60 Jahre alt, in Parkanlagen werden auch 200 Jahre erreicht.



Wie heißen die Bäume, an denen Euch Euer Weg vom Pirnaischen Platz bis hier her vorbeigeführt hat?

1. Ahorn
2. Linde
3. Eiche

Buchstaben für das Endlösungswort:

Buchstabe Nummer 1 der Antwort ist der 1. im gesuchten Lösungswort.



In Zeiten des Klimawandels - mit steigender Hitzebelastung in den Stadtzentren - sind Stadtbäume und Grünflächen als natürliche Klimaanlage überlebensnotwendig für die Bevölkerung. Die Bäume bieten nicht nur schöne Aussichten, sondern geben Lebensraum für viele Tiere. Gleichzeitig verschärft sich ihre Situation durch die erhöhten Temperaturen. Aber fehlende Niederschläge und ein niedriger Grundwasserstand (Grundwasser ist das Wasser, welches sich im Boden unter uns befindet, wir aber nicht sehen können), sorgt dafür, dass Dresdens Stadtbäume zusätzliches Wasser benötigen. Ihr könnt helfen, indem Ihr Sie gießt. Es ist besser, dies seltener zu tun, dafür aber gleich etwas mehr. Dadurch vergrößert sich die Chance, dass das Wasser tiefer einsinken kann. Gießt nur in den Morgen- oder Abendstunden (1 – 2 Eimer, an heißen Tagen auch mehr). Dresden wird dadurch grüner, lebenswerter und gesünder.

**Lauft nun vorbei am Skatepark Richtung Cockerwiese hin zur Gläsernen Manufaktur.
Zählt dabei an der Cockerwiese die Bäume der Baumreihen.**



Gläserne Manufaktur



Ihr steht nun vor der Gläsernen Manufaktur am Rande des Großen Gartens. Wer von Euch weiß, was hier gebaut wird? Doch um Autos, speziell Elektroautos, soll es heute nicht gehen. Der Name verrät es schon: das Gebäude besteht aus viel Glas. Das kann eine Gefahr für Vögel sein, welche die unsichtbare Wand nicht erkennen und dagegen fliegen. Nun stellt Euch mal auf die Brücke, die zum e-VITRUM-Restaurant führt. Hört Ihr was? Hört mal genau hin. Hört Ihr die Vögel zwitschern? Schön, oder? Vogelstimmen hört Ihr eigentlich fast das ganze Jahr über (am meisten zur Balzzeit im Frühling). Vögel „singen“ oder zwitschern, um einen Partner zu finden oder ihr Revier abzugrenzen. Aber wir verraten Euch ein Geheimnis: diese Vogelstimmen hier sind gar nicht echt. Sie kommen aus den Lautsprechern. Seht Ihr sie? Diese hat die Gläserne Manufaktur errichtet, um Vogelunfälle mit der Glaswand zu vermeiden. Den Artgenossen wird damit signalisiert, fernzubleiben und sich andere Räume zu suchen, denn mehr als 100 Millionen Vögel sterben in Deutschland jedes Jahr durch Glasscheiben und -wände.



Wisst Ihr denn, welche Vogelart eine der am stärksten gefährdeten in Deutschland ist?

1. Brandseeschwalbe
2. Haussperling
3. Graugans

Buchstaben für das Endlösungswort:

Der 6. Buchstabe ist auch der 6. im gesuchten Lösungswort.



Wenn Ihr Singvögeln helfen möchtet, dann solltet Ihr Euren Garten, wenn Ihr einen habt, naturnah gestalten und mit heimischen Sträuchern und Wildkräutern bestücken. So finden die Vögel neben Futter und Nistplätzen auch Deckung vor ihren natürlichen Feinden. Vogelfreunde können zudem die Verkehrsbetriebe oder Hausverwaltungen über die Gefahren informieren und Schutzmaßnahmen fordern. Orangene dicke Markierungen an Scheiben, reflektionsarmes Glas oder unbeleuchtete Scheiben am Abend retten viele Vogelleben. Um die Forderung zu unterstützen, könntet Ihr die verunglückten Vögel dokumentieren und damit auf die Verkehrsbetriebe und Hausverwaltungen zugehen.

Geht nun weiter zum Botanischen Garten, der sich gleich um die Ecke von der Gläsernen Manufaktur befindet, entlang der Stübelallee.





Ihr seid nun beim Botanischen Garten angekommen. Wer von Euch war schon mal hier? Die Anlage beinhaltet Pflanzen nichtheimischer Herkunft (die nicht von Natur aus hier vorkommen), aber auch einheimische Pflanzen, die teilweise vom Aussterben bedroht oder bereits ausgestorben sind, könnt Ihr hier entdecken.

Und so lädt der Botanische Garten im Herzen unserer Stadt seit 1890 dazu ein, die Welt der Pflanzen zu erkunden. Etwa 10.000 Pflanzenarten wachsen auf dem Gelände der größten und ältesten innerstädtischen Parkanlage. Der Ursprung der Pflanzensammlung reicht bis ins Jahr 1815 zurück.

Heute ist der Botanische Garten eine zentrale Einrichtung der Technischen Universität Dresden. Er ist Teil von Forschung und ein Ort, an dem die Studierenden etwas lernen können. Darüber hinaus stehen auch der Öffentlichkeit und Schulklassen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, mehr über die Welt der Pflanzen zu erfahren.

Ein interessantes Ereignis war in diesem Sommer hier zu beobachten: nach zehnjähriger, intensiver Pflege erblühte *Aristolochia impudica*, ein kleiner Strauch, der zu den sogenannten Pfeifenwinden gehört und aus Mexiko stammt. Das Erblühen ist äußerst selten und gelingt nur unter perfekten Bedingungen. Der Botanische Garten in Dresden beherbergt eine der weltweit größten und wertvollsten Forschungssammlungen dieser Gattung.

Was meint Ihr: Ist es eigentlich okay, im Sinne der Artenvielfalt (künstliche) botanische Gärten anzulegen oder sollte der Mensch lieber nicht in die Natur eingreifen?



Zwei Fragen warten hier auf Euch. Zuerst möchten wir von Euch wissen, welche Kerze Ihr in der „Sibirischen Steppe“ in der Nähe vom Eingang findet. Ist es die:

1. Kaiserkerze
2. Prinzessinnenkerze
3. Königskerze

Buchstaben für das Endlösungswort: Der 3. Buchstabe der Pflanze ist der 5. im gesuchten Lösungswort.

Wenn Ihr ein Stück weiter in die Anlage hineinlauft, findet Ihr am Ende eines Weges, der kurz nach dem Teich nach rechts abgeht, das Sukkulentehaus. Dort wartet die Lösung der zweiten Frage auf Euch.

Wie heißt der Goldkugelkaktus noch?

1. Großvaterbank
2. Schwiegermutterstuhl
3. Mutterstuhl

Buchstaben für das Endlösungswort:

Der 11. Buchstabe der Pflanze ist der 9. im gesuchten Lösungswort



Was kann jeder von uns gegen das Aussterben von Pflanzen tun? Ihr könnt im Garten und Blumentöpfen nur Pflanzen züchten, die hier auch genutzt werden (z.B. Tomaten oder Gurken) und hier heimisch sind. Und Ihr könnt darauf achten, dass Ihr nur Pflanzen kauft, die fair und ökologisch korrekt gezüchtet wurden. Viele Zimmerpflanzen wurden zuvor aus intakten Wäldern und Landschaften entfernt und nicht in Gärtnereien gezüchtet. Dort hinterlässt es gravierende Umweltfolgen.

Von hier geht es nun weiter in den Großen Garten hinein zum Jugend-Öko-Haus. Das ist das gelbe Haus am östlichen Ende des Palaisteichs. Aber auf dem Weg dorthin gibt es noch eine Aufgabe zu erledigen. Denkt Euch ein 4-zeiliges Gedicht zu Pflanzen und Tieren in Dresden aus und tragt es vor dem Palais Euren Eltern vor. Dann wartet sicherlich eine Belohnung auf Euch.





Ihr befindet Euch jetzt mitten im größten Park Dresdens, dem Großen Garten. Die grüne Lunge unserer Stadt beherbergt neben seinen 17.000 Bäumen auch viele Tiere. Ob Waschbär, Rotwangenschmuckschildkröte im Carolasee, Maulwürfe, Eule, Mäusebussard, Schermaus oder Waldkauz – im Großen Garten ist es ganz leicht, tierische Bewohner zu entdecken. Das meist trockenere und wärmere Wetter hält die Tiere zusätzlich in der Stadt, wo auch für die nächste Generation wieder gut gesorgt ist. Im Dresdner Stadtgebiet finden sich so auch Wildschweine, Hasen und Kaninchen, Ratten, Biber, Füchse und 13 Amphibienarten (zum Beispiel Kröten und Salamander) – sie alle werden zu sogenannten Kulturfolgern: Sie leben ganz nah am Menschen und profitieren davon. Die Bedingungen sind hier besser als draußen im Wald, auf Feldern und Wiesen, wo landwirtschaftliche Monokulturen (nur eine Pflanzenart wird angepflanzt) wenig Nahrung bieten. In der Stadt bieten freiliegende Abfälle mehr Nahrung.



Im Großen Garten befindet sich auch jede Menge Totholz - das können ausgehöhlte Bäume sein, abgestorbene, als auch am Boden liegende Baumstämme, aber auch Baumstümpfe oder Asthaufen. Auch dieses Holz bietet Platz und Nahrung für allerhand Tiere. Findet im Jugend-Öko-Haus heraus, welcher Vogel im Totholz nach Nahrung sucht.

Buchstaben für das Endlösungswort: Der 5. Buchstabe des Vogels ist der 3. im gesuchten Lösungswort. Der letzte Buchstabe des Vogels ist der 7. im Lösungswort.

Von Vögeln über Käfer und anderen Insekten, von Moosen und Pilzen über Fledermäuse, von Eichhörnchen und Fledermäusen über Würmer hat Totholz mehr Lebewesen eine Unterkunft geboten, als jedes Hotel von sich behaupten kann. Und diese Unterkunft ist nicht nur klimaneutral (das heißt, sie ist nicht schlecht für die Umwelt), nein, sie ist sogar klimapositiv: Wälder mit hohem Totholzanteil speichern besonders viel Kohlenstoff, können Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen ausgleichen und somit das Mikroklima im Wald verbessern.



Du stehst gerade am Jugend-Öko-Haus. Auch Du kannst hier aktiv werden. Bist Du Schüler der 5. – 7. Klasse, dann kannst Du hier immer dienstags zum Parkforscher werden. Dabei erforschst Du die Natur des Großstadtparks mit Fernglas oder Mikroskop setzt kreativ Deine eigenen Ideen um. Außerdem kannst Du Dich hier tatkräftig an praktischen Naturschutzeinsätzen, wie der Betreuung der Nistkastenstrecke rund um das Jugend-Öko-Haus oder der Biotoppflege einbringen. Bist Du Schüler ab der 8. Klasse? Dann hast Du hier die Chance, Dir vielseitiges Wissen über die faszinierende Biologie, die fach- und artgerechte Haltung sowie den Schutz von Reptilien, Amphibien, Insekten und Spinnentieren anzueignen. Immer donnerstags kannst Du Dich dafür der AG „Natur- und Terrarienfreunde“ anschließen, um die Terrarienausstellung sowie die Fütterung und Pflege der Tiere zu betreuen oder praktische Naturschutzeinsätze zu übernehmen.

Geht von da nun in Richtung Zoo, also wenn Ihr aus der Tür rausgeht, nach rechts.

Nehmt nach den Parkeisenbahnschienen den Pfad, der leicht nach rechts abbiegt. Geht immer geradeaus, bis Ihr zum See kommt und vor da weiter nach rechts zu dem großen, asphaltierten Weg. Dort befindet sich das letzte Ziel der Tour. Zählt auf dem Weg dahin mal die Nistkästen, v.a. rund um das Jugend-Öko-Haus gibt es viele zu entdecken.



Kaitzbach



Ihr steht nun kurz vor dem Ausgang des Großen Gartens, bei den beiden Löwen und damit direkt auf der Brücke, die über den Kaitzbach führt. Der Kaitzbach ist fast 12 Kilometer lang und entspringt nahe des Sportplatzes in Kleinnaundorf. Dort heißt er noch Grundbach, sobald er aber nach Dresden kommt, wird er Kaitzbach genannt. Er fließt zum Beispiel durch Gittersee, Mockritz oder auch den Großen Garten, wo er durch einen Abzweiggraben den großen See vor Euch und andere kleine Gewässer speist. Weiter fließt er in Richtung Bürgerwiese und von dort teils unterirdisch bis in die Elbe.

Wie Ihr sicher wisst, ist Wasser sehr wichtig für das Überleben und sogar ein Menschenrecht. Deswegen muss es in angemessener Menge und Qualität vorhanden sein. Menschen brauchen es z.B. für ihren Stoffwechsel. Viele Pflanzen, Insekten, Tiere und Fische leben darüber hinaus im Wasser. Jedoch wird in Dresdens Gewässern das Wasser bedrohlich knapp. Fast alle der 40 Fließgewässer im Stadtgebiet haben nur noch wenig bis sehr wenig Wasser, 5 Bäche sind teilweise vollständig trocken, wie auch zum Teil der Kaitzbach.

Problematisch ist das besonders für die Fische. Im Stadtgebiet besiedeln Fische die fast ausgetrockneten Abschnitte wegen mangelnder Rückzugsräume – wenn überhaupt – oft nur langsam.

Auch die Überbauung stellt für im Wasser lebende Tiere ein großes Problem dar, dazu zählen auch Kleinstlebewesen, welche für eine gute Wasserqualität sehr wichtig sind.



Wie heißt denn der große See vor Euch, der vom Kaitzbach gespeist wird?

**Buchstaben für das Endlösungswort: Der 2. Buchstabe ist der 8. im gesuchten Lösungswort.
Der letzte Buchstabe ist der 2. im Endlösungswort.**



Wusstet Ihr, dass das Wasservorkommen sehr stark durch das Wetter beeinflusst wird? Vor allem die trocknen, heißen Sommer der letzten Jahre führen daher zu Wasserknappheit in Dresdner Gewässern. Auch Ihr könnt etwas gegen Wasserknappheit tun. Ihr könnt zum Beispiel Wasser sparen, damit der Umwelt mehr zur Verfügung steht. Zum Beispiel könnt Ihr den Wasserhahn nicht länger als nötig laufen lassen oder Eure Umwelt sauber halten. Müll sollte niemals in Gewässer gelangen. Auf Meeren und Ozeanen bilden sich sonst riesige Müllinseln und viele Meeresvögel und Wasserbewohner verenden qualvoll, weil sie den Müll mit Nahrung verwechseln.

Auch die Elbe fließt ins Meer. Wisst Ihr welches? Vielleicht habt Ihr ja Lust bei der jährlichen Müll-Aufräumaktion an den Elbwiesen teilzunehmen?

Ihr seid nun am Ziel Eurer Reise angekommen. Wie lautet denn das Lösungswort und somit der vollständige Lösungssatz? Habt Ihr es herausfinden können? Wenn ja, prima!!!

Ihr habt jetzt viel Wissen über die Biologische Vielfalt in Eurer Stadt gesammelt und hier und da sicher auch Neues dazu gelernt. Überlegt nun mit Euren Eltern, wie Ihr dieses Wissen für Euch anwenden könnt.

Wir wünschen Euch viel Spaß dabei.

Wer mag und noch Zeit hat, der kann sich von hier aus auch noch in den Apfelgarten Strehlen e.V. begeben und Spannendes zu Gemeinschaftsgärten in Dresden erfahren. Es lohnt sich!



Apfelgarten



In unserer Stadt gibt es das „GartenNetzwerk Dresden“. Dieser Verein hat in ganz Dresden ungefähr 20 Gartenprojekte, in denen sich Jung und Alt in ihrer Freizeit zum Gärtnern, Imkern und für den Austausch treffen. Den Menschen in den Gärten ist es wichtig, sich mit der Natur in der Stadt auseinanderzusetzen und Insekten und Bienen, inmitten von Hochhäusern und befahrenen Straßen willkommen zu heißen. Hier wird gemeinsam Obst und Gemüse angepflanzt und alle Menschen, die Lust und Interesse haben nutzen die kleinen Gemeinschaftsgärten, um auch in der Stadt Natur zu erleben.

Die Gärten sind in fast allen Stadtteilen Dresdens zu finden. Vielleicht habt Ihr schon einmal einen solchen Garten in Eurer Gegend gesehen? Hier in Strehlen gibt es den „Apfelgarten“. Hier kann jeder vorbeikommen und schauen, was in den Beeten und auf dem Gelände passiert. Den „Apfelgarten“ gibt es nun schon seit 2014 und er wird von etwa 20 Hobbygärtnerinnen und -Gärtnern betreut. Dabei gehört der Garten keiner Person, sondern wird von jedem, der gern mitmachen möchte, gepflegt. Schaut Euch doch einfach mal um!



Schaut Euch im Garten um. Hier findet Ihr zahlreiche Schilder mit Erklärungen. Beantwortet mithilfe der Schilder die folgenden Fragen. Die Buchstaben der richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

1. Geht zur Tafel „Hügelbeet“- Was ist in der Mitte vom Hügelbeet zu finden?

- (O) Gießmulde
- (A) Holzstab
- (H) Plastikplane

2. Geht zur Tafel „Kräuterspirale“- Die Wände der Kräuterspirale sind woraus?

- (L) Pflanzen
- (D) Holzbrettern
- (A) Steinen

3. Geht zum Schild „Konzept Apfelgarten Strehlen“- Das Motto vom „Apfelgarten“ lautet „Vom städtischen Grün zu gemeinschaftlichen...“?

- (U) Arbeiten
- (W) Gelb
- (S) Bunt

4. Im Garten findet Ihr ein....?

- (E) Insektenhotel
- (F) Schwimmbecken
- (T) Huhn

Lösungswort: Ein Gemeinschaftsgarten ist wie eine grüne _ _ _ _ mitten in der Stadt!



Die Gemeinschaftsgärten vom Gartennetzwerk Dresden sind in der ganzen Stadt zu finden. Hier können auch Kinder und Jugendliche mitmachen. Teils bieten die Gärten sogar eigene spannende Projekte für Kinder und Jugendliche an. Das ist eine tolle Möglichkeit, mehr darüber zu erfahren und sich auszuprobieren. Zu den offenen Gartenzeiten könnt Ihr dort aber auch einfach vorbeischaun und den Garten erkunden oder Fragen stellen, die Euch interessieren. Im Johannstädter Kulturtreff gibt es für die Jüngeren jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr das Gartenlabor für Kinder. Schaut doch einfach mal bei einem Gemeinschaftsgarten in Eurer Nähe vorbei!





— 2020 —
TAG
— DER —
**VEREINTEN
NATIONEN**
DRESDEN



Thementour „Biologische Vielfalt“

konzipiert von der BUND-Regionalgruppe Dresden
und UNICEF Dresden

**Du bist ein
(Nachwuchs-) Experte
der Dresdner
Pflanzen - und Tierwelt**

